

# Reisebericht The Trip 2010



Chrigel's Ortswahl für 'The Trip' 2010 fiel auf ein wahres Thermikmekka - das kleine Fliegerörtchen St André les Alpes liegt direkt am Lac de Castillon. Der Mont Chalvet bietet mit seinen beiden Startplätzen auf 1540 m viel Potential für schöne Flüge.

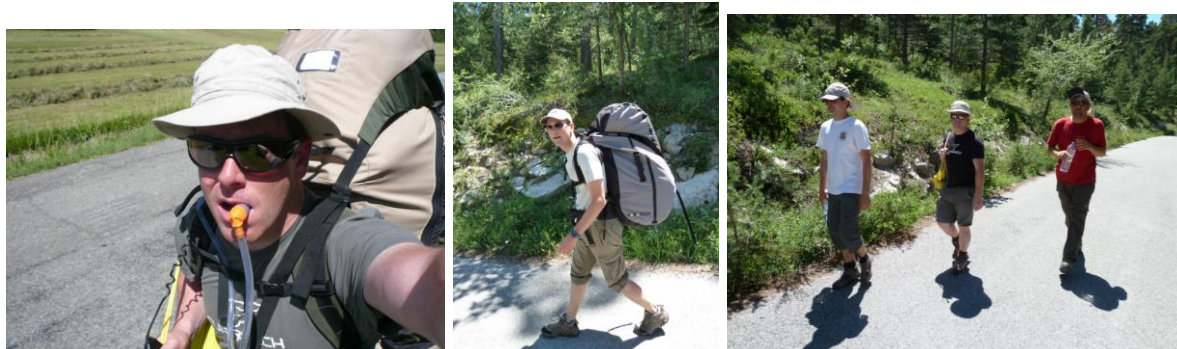
Wir waren direkt neben dem grossen Landeplatz am See auf einem sehr sauberen und trotz der Feriensaison nicht überfüllten Campingplatz untergebracht. Zur lokalen Flugschule, von wo aus der Shuttlebus startet, sind es wenige Minuten.



Je nach Wetterlage nutzten wir die ersten Thermikansätze am Südstart oder wir warteten am Weststart auf den Talwind, um uns über die Weite des Sees tragen zu lassen. Im Juli und August ist die Thermik am stärksten, am Mittag allerdings nicht immer ganz zuverlässig oder recht ruppig.



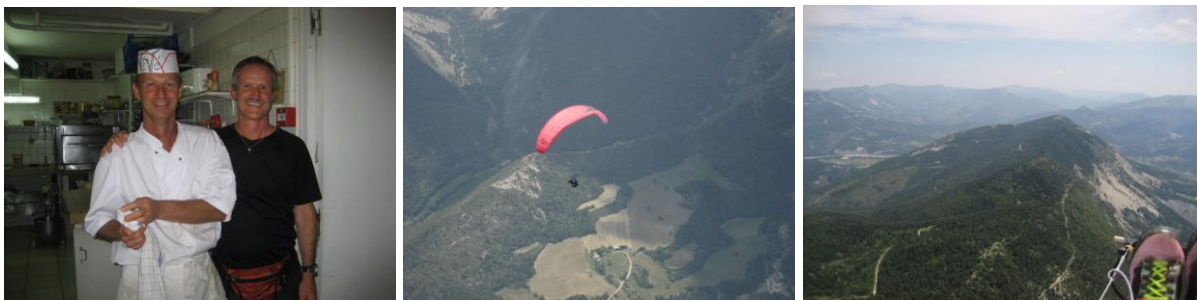
Einige von uns erlebten mal eine unfreiwillige Aussenlandung mit anschliessendem Fussmarsch. Mehr Glück als der stets wagemutige Heiner hatte Christoph, den es gemeinsam mit 4 Schülern der örtlichen Flugschule im Niemandsland absetzte. Er kam in den Genuss eines Taxiservices. Mit seinem Schirm durfte der „pauvre petit Suisse“ sogar auf dem Vordersitz Platz nehmen, während sich hinten im Fond des von einem fürsorglichen Vater gesteuerten Kleinwagens 4 Teenager quetschten.



Die ambitionierten Piloten unter uns (Marc, Erich, Chrigel, Peter und Heiner) entschieden sich nach gemeinsamer Beratung und Windanalyse für eine der möglichen Flugrouten um und über den See.



Erich, der vor vielen Jahren bereits in St. André gewesen ist, hat es dabei fast immer geschafft, am meisten zu steigen – dicht gefolgt vom flugbegeisterten, niemals müden Marc mit seinem roten Xix. Der grandiose Ausblick über den See hat insbesondere Erich dabei hoffentlich auch für den altersbedingten Materialschaden an seinen treuen Fliegerschuhen entschädigt.



Den mit über vier Stunden längsten und auch weitesten Streckenflug schaffte aber Peter, der sich im zwanzig Kilometer entfernten Castellane nur aus Vernunftwägungen zur Rückkehr nach St. André entschloss. Wahrscheinlich hätte er es gut bis nach Moustiers Sainte Marie, einem kleinen Bergdorf unweit des Grand-Canyon-du-Verdon geschafft.



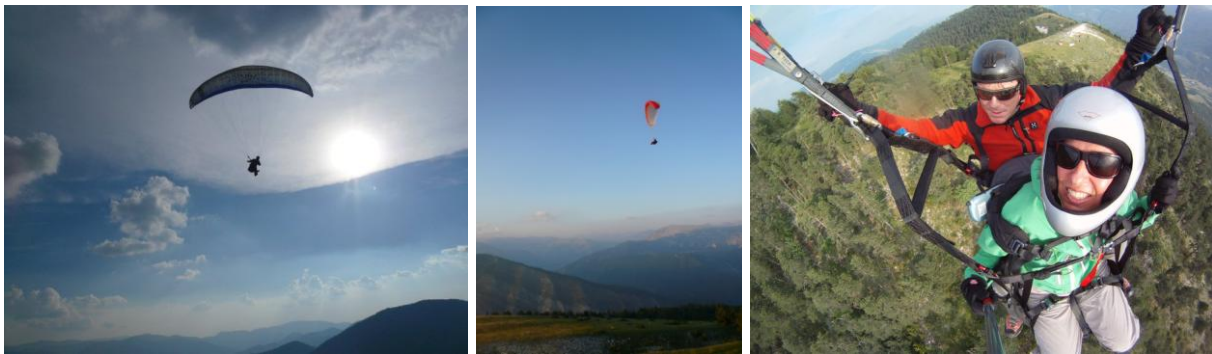
Dass St. André auch ein anfängertaugliches Flugrevier ist, bewies uns Michael. Trotz anfänglicher Bedenken wegen seines ‚frischen‘ Brevets genoss er attraktive Flugmöglichkeiten und meisterte die manchmal schwierigen Landebedingungen mit grossem Geschick.



Andreas zeigte uns Vorwärtsstarts in Perfektion. Auch am Abend, als großflächige, ruhige Thermik in den Westflanken und Tälern stand, und alle Piloten rückwärts starteten, manövrierte er sich mit einem eleganten Vorwärtsstart in den Abendhimmel.



Gleich nach dem Start ging es hoch und mehrere hundert Meter Startüberhöhung bis zum Eindunkeln waren auch für uns keine Seltenheit. Für mich als Genusspassagierin bot Chrigel daher gleich zwei Mal einen spektakulären Tandemflug an. Das mehrmalige 10km-Ziel-Rück zur Antenne untermalt vom konstanten Piepsen des Varios und die sensationellen Abstiegsmanöver im weichen Abendlicht quittierte ich zu aller Belustigung mit dem Satz: „Ihr könnt Euch gar nicht vorstellen, wie schön das war“.



Der gilt aber zumindest für alle, die diesen Bericht lesen und nicht dabei waren. Lange Flüge, viel Sonne und Wolkenbasen bis zu 4000 M.ü.M. waren die Zutaten für den 8 tägigen ‚The Trip‘ 2010 - das Wetter und die Gruppe hätten nicht besser sein können. Vielen Dank an Chrigel für die geniale Idee und die gute Organisation.

Kristine Schulze